

Junge Musiker begeistern mit A-cappella-Gesang

»Press mr no eins« beim Sängerball des Liederkranzes / Junge Frauen halten mit Tänzen dagegen

Eutlingen-Weitingen (am). Mit einem Höhepunkt endete am Montagabend beim Sängerball des Weitingen Liederkranzes der bunte Reigen der Saalfasnet. Die Boy-Group »Press mr no eins« zog mit ihren A-cappella-Gesängen nachts die Zuschauer in ihren Bann.

Nach einer beeindruckenden Eigenansage durch »Feez« (Markus Fischer) formierten sich die Sänger auf der Bühne. Mit dem Stück »Männer« hatten sie sofort das Publikum auf ihrer Seite. »In the jungle« war der zweite Titel ihres Vortrages. »Standing Ovation« und Zugaberufe des Publikums wollten gar kein Ende nehmen. Aber die jungen Männer waren dieser Forderung gewachsen. Prompt brachten sie das Loblied auf die »Deutsche Mark« zu Gehör. Tobias Schweizer, der Leiter dieser Gruppe, hatte monatelang Knochenarbeit mit den Jungs geleistet.

Und »Press mr no eins«, womit wohl das Weizenbier gemeint war, das die Brustseite ihrer T-Shirts zierte, war nach diesem Auftritt wohl sicher genehmigt. Sängerboß Albrecht Teufel, der an diesem Abend durch das Programm führte, konnte mit den Nachwuchssängern vollauf zufrieden sein.

Hartmut Speiser, der als echter Fasnetnarr in die Bütt stieg, freute sich über die vielen Besucher »in dieser fast wasserdichten Bude«, womit er auf das undichte Hallendach der Weitingen Sporthalle abzielte. Den treuen Ehefrauen, die an der Fasnet unentbehrlich seien, galt sein besonderer Dank: »Schoau wegam heimfahra, des könnt ihr mir glauba, hajo, suscht muaste mir arme Manna doch no laufa, Ond hosch oan druff, i sags gradaus, machet ohm die Fahrkünste der Frau au nix mehr aus.«

Die Jazztanzgruppe des Turn- und Sportvereins begeisterte mit dem Tanz auf die Melodie »Ghosts«. Allison Cooper leitet diese Gruppe. Nicht wegzudenken aus der Weitingen Fasnet sind die beiden Putzfrauen Elisabeth Speiser und Marianne Straub. Viel Witz, unterstrichen mit dem nötigen Lokalkolorit, brachten sie unters Volk. Auch Daimlers A-Klasse und sie selber mußten dran glauben: »Ond überhaupt, sieba Eich könnte oas ett omkeia«. Eine »Brenner-Allee«, die von der »Becke bis zum Bones-Eck« reicht, verbunden mit einem »Hartmannsbrünnele«, nach Gemeinderat Winfried Hartmann benannt, versprachen sie der Landtagsabgeordneten Dr. Carmina Brenner, falls man den Ausbau der Ortsdurchfahrt noch erlebe.

»Rocky-Horror-Picture-Show« war beim Tanz der Sängerfrauen angesagt, den Dorle Teufel choreographiert hatte. In Straßenmusikanten, die in Stuttgart auf der Königstraße Musik machen, verwandelten sich die aktiven Sänger Tom Murray (Gitarre), Bernd Kiefer (Trompete), Jürgen Felger (Tenorhorn), Jule Speiser (Saxophon) und Harald Akermann (Pauke). Nach anfänglichen Verständigungsschwierigkeiten fanden die fünf Straßenmusikanten doch eine gemeinsame Linie und brachten die musikalischen Höhepunkte dieser Fasnetsaison zu Gehör. Bspelsweise »Yellow Submarine«, »Ice-Cream«, »Wahnsinn« und Toms allerliebtes Stück »Let it be«. Der eingespielte Erlös des Straßenkonzertes wurde Ortsvorsteher Harald Mattenschlager und Dr. Carmina Brenner für den Ausbau der Ortsdurchfahrt zur Verfügung gestellt.

Von unglaublichen Erlebnissen als Bademeister wußte Lothar Breining in der Bütt zu berichten. Einen schönen Tanz



Begeisterten mit ihren Stimmen: die Mitglieder der Formation »Press mr no eins«, die beim Weitingen Sängerball auftraten.

Foto: am

bieten die Mädchen der Katholischen Jugendgruppe unter der Leitung von Nadine Speiser und Rebecca Schneider. »Everybody« war ihre Melodie.

Einen ebenso beeindruckenden Tanz boten die Damen der Tanzgarde des Narrenvereins. »Alte Kameraden« und die Samba »Maria«, der zusammen mit den Narrenräten getanzt wurde, waren ihre

Auftritte. Gesang boten die aktiven »Liederkränzler« mit Klavierbegleitung von Guido Tumbrink. »La Cucaraca« und »Ja, das Studium der Weiber ist schwer«, hatten sich die Sänger ausgewählt. Mit der Kapelle »Memories«, einem begeistertem Publikum und glanzvollen Darbietungen ging somit die letzte Hallenfasnet in Weitingen dieser Saison zu Ende.